

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

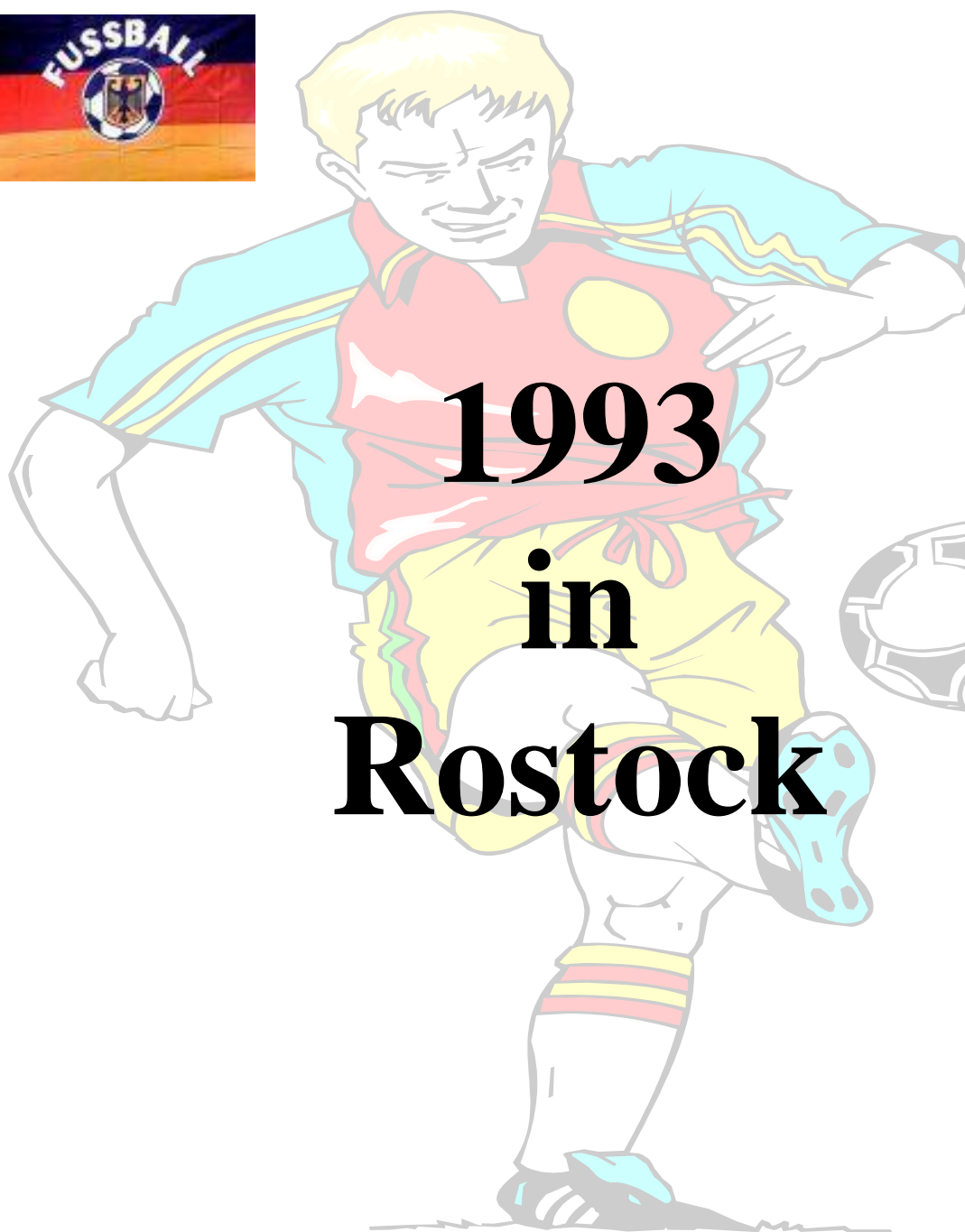


Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



73. - 75. Fußball-Länderspiele -Herren- vom 10. bis 11.09.1993 in Rostock

Neue Deutsche Mannschaft setzte ihre Siegesserie fort

Was sich beim 2:1 Sieg gegen Spanien am 05.06.1993 andeutete, setzte sich in Rostock fort: Die neuformierte Deutsche Gehörlosen-Fußball-Nationalmannschaft erkämpfte sich in Rostock einen überzeugenden Turniersieg. Im Ostsee-Stadion kam es vor zahlreichen Zuschauern zu spannenden und hochklassigen Spielen zwischen den Teilnehmernationen Deutschland – Holland – Norwegen – Russland.

Deutschland – Norwegen 2:0 (1:0)

Im Auftaktspiel kam es zwischen Deutschland und Norwegen zu einem verdienten 2:0 Erfolg. Einziger Makel in diesem Spiel war die mangelhafte Torchancenwertung.

Torschützen: 1:0 Dorfschmid (4. Minute), 2:0 Salzmann (49. Minute).

Deutschland – Niederlande 4:1 (1:0)

Wie so oft, wenn sich diese beiden traditionsreichen Fußballnationen gegenüberstanden, entwickelte sich auch diesmal ein äußerst spannungsreiches Spiel. Bereits in der 3. Minute überraschte Armin Dorfschmid den holländischen Torwart mit einem unhaltbaren Distanzschuss. Wegen eines Gewitters musste die Partie anschließend für eine halbe Stunde unterbrochen werden. Nach Wiederanpfiff war es Andreas Salzmann, der mit einem 25m Schuss in den Torwinkel auf 2:0 erhöhte. Die sich heftig gegen die drohende Niederlage wehrenden Holländer mussten in der Schlussphase des Spiels noch zwei weitere Treffer durch Klaus Pfefferl hinnehmen, bevor ihnen in der letzten Minute eine Resultatsverbesserung zum 4:1 Estand gelang.

Torschützen: 1:0 Dorfschmid (3. Minute), 2:0 Salzmann (76. Minute), 3:0 Holland (81. Minute Eigentor), 3:1 Holland (87. Minute), 4:1 Pfefferl (89. Minute).

Deutschland – Russland 0:0



☞ **Michael Speckert vom GSC Frankenthal (links) bestritt sein 50. Länderspiel und nahm zugleich Abschied von der deutschen Nationalmannschaft. DGS – Generalsekretär Werner Kliever überreichte ihm einen Blumenstrauß. In der Mitte DGS – Verbandsfußballwart Theodor Norf.**

Da beide Mannschaften alle Turnierspiele gewonnen hatten, kam es zu dem mit Spannung erwarteten „Endspiel“. Europameister Russland war der erwartete starke Gegner, der vor allem balltechnisch überlegen war. Obwohl es für die deutsche Mannschaft das 4. Spiel in täglicher Reihenfolge war, erspielte sie sich in der Anfangsphase die besseren Torchancen und hätte zur Halbzeit eigentlich mit zwei Treffern führen müssen. Nach der Pause rollte die russische Angriffsmaschine, und Torwart Dirk Zimmermann rettete mit unglaublichen Reaktionen und Paraden den 0:0 Endstand. In der deutschen Mannschaft zeigte sich der „Stuttgarter Block“ mit Andreas Salzmann, Mirko Seidl, Markus Kunze und Armin Dorfschmid als das Herzstück des Erfolges. Als Kapitän Andreas Salzmann kämpferisches Vorbild und Leistungsträger zugleich. Armin Dorfschmid entwickelt sich immer mehr zu einer gefährlichen Sturmspitze mit ausgeprägtem Torriecher. Mirko Seidl und Markus Kunze sind als Manndecker sehr wertvoll im Abwehrbereich. Dirk Zimmermann bekam diesmal vor Ralf Dorn den Vorzug auf der Torwartposition, was sich als richtig erwies. Im „Endspiel“ gegen Russland zeigte er

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



seine hervorragenden Torwartqualitäten. Jürgen Bauer überzeugte durch Ruhe und Erfahrung auf dem Liberoposten. Hans-Peter Busch und Thomas Krafft sorgten im Abwehrbereich dafür, dass die Mannschaft im gesamten Turnier nur 1 Gegentor hinnehmen musste. Klaus Pfefferl unterstrich mit 2 Toren seine bekannte Torgefährlichkeit. Andreas Hilbich zeigte sich im Angriff als Laufwunder, blieb aber glücklos im Abschluss. Bernd Duda kann jedem Spiel mit seinen Ideen und klugen Pässen Ordnung und Richtung geben. Michael Speckert beendete in Rostock mit 50 Länderspielen seine internationale Laufbahn. Neuling Tilo Gaul zeigte gute Ansätze und kann mit entsprechendem Trainingsfleiß in die Mannschaft hineinwachsen.

Die deutsche Mannschaft: Jürgen Bauer (Bayreuth), Hans-Peter Busch (Frankenthal), Michael Speckert (Frankenthal), Armin Dorfschmid (Stuttgart), Markus Kunze (Stuttgart), Andreas Salzmann (Stuttgart), Mirko Seidl (Stuttgart), Ralf Dorn (Karlsruhe), Bernd Duda (Bamberg), Hubert Schneider (Bamberg), Tilo Gaul (Rostock), Andreas Hilbich (Düsseldorf), Thomas Krafft (Düsseldorf), Klaus Pfefferl (Straubing), Thomas Plotzki (Hamburg) und Dirk Zimmermann (Wuppertal).



Die deutsche Mannschaft beim internationalen Fußballturnier in Rostock

Die weiteren Ergebnisse: NOR – RUS 1:3, RUS – HOL 2:1, HOL – NOR 2:3.

Endstand: 1. Deutschland, 2. Russland, 3. Norwegen, 4. Holland.

Verfasser: DGS – Trainer Kurt Kirchen

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 12/1993

Presse↓

Ein Unding: Nur ein Spieler aus dem Osten

Gespräch mit Gehörlosen-Auswahlcoach Kurt Kirchen

Rostock – Der GSV 59 Rostock zeichnet für die Ausrichtung des internationalen Vier-Länder-Fußballturniers von Gehörlosen-Auswahlteams verantwortlich, das gestern begann. Wir sprachen mit dem Trainer der deutschen Auswahl, dem Kölner Kurt Kirchen (44).

Herr Kirchen, Sie haben Ihre Jungs seit ein paar Tagen hier in Rostock schwitzen lassen. Wie ist Ihr Eindruck vom Zustand der Truppe?

Nur, über die Fähigkeiten der meisten Spieler bin ich ja durch eigene Anschauung oder durch meine Späher recht gut im Bilde. Es liegt in der Spezifik des Gehörlosenfußballs, daß die Jungs technische Defizite

durch unerhörten Kampf und Einsatz füreinander wettzumachen verstehen. Ich denke, die Mannschaft ist heiß auf dieses Turnier!

Technische Defizite? Ich sah beispielsweise einen perfekten Fallrückzieher à la Fischer im Dreieck einschlagen...

Ich bezog mich bei diesem Vergleich auf Profinniveau. Wer denkt, hier wird durch unsere reinrassigen Amateure nur rumgebozt, irrt sich gewaltig.

Wie beurteilen Sie den Stellenwert dieses Turnieres in Rostock?

Nach dem unglücklichen Ausscheiden in der Qualifikation zu den Weltspielen gegen Frankreich (je-

weils 1:2 – d. Red.) sehe ich es als Sichtungstest für die Europameisterschaften 1994 in Berlin an. Als letztjähriger EM-Dritter und Gastgeber stehen wir ganz einfach in der Pflicht, ein gutes Team zu formieren.

Deswegen auch die Nominierung einiger neuer Leute, wie die des Rostocker Tilo Gaul.

Richtig. Der Tilo ist erst 20 Jahre alt, technisch bescheiden, diszipliniert und kann sich in die Mannschaft einfügen. Ob und inwieweit er sich in das Team hineinspielen kann, hängt ganz allein von ihm selbst ab.

Erstaunlich, daß Tilo der einzige Spieler aus den neuen Bundesländern ist!

Eindeutig, das ist ein Unding! Obwohl die Gehörlosenverbände nach der Wende einen Vorreiter in Sachen Zusammenarbeit spielten, funktioniert das Sichtungssystem noch nicht nach meinen Vorstellungen. Ich bin überzeugt, in Berlin stehen mindestens zwei oder drei Fußballer aus Dresden, Erfurt oder Rostock in der Mannschaft.

Wie schätzen Sie die Gegner ein?

Rußland als amtierender Vizeeuropameister ist für mich der Favorit. Holland besitzt traditionell eine sehr starke Mannschaft, während Norwegen als unbeschriebenes Blatt wohl nur Außenseiterchancen hat. Ich hoffe, wir sehen am Sonnabend (morgen – d. Red.) um 16.00 Uhr mit der letzten Partie Rußland gegen Deutschland ein echtes Endspiel.

Interview: Eugen Schultheiß



Kurt Kirchen (r.), Bundestrainer der Gehörlosenfußballer, bei einer Besprechung mit seinen Jungs. Ganz links der Rostocker Tilo Gaul. Foto: Autor

Quelle: Norddeutsche Neueste Nachrichten <Rostocker Anzeiger> vom 10.09.1993

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

2:0-Erfolg für behinderte Fußballer

Vier-Länder-Turnier der Gehörlosen in Rostock

In Vorbereitung auf die 1995 in Berlin stattfindende Europameisterschaft veranstaltete der Deutsche Gehörlosen-Sportbund von Donnerstag bis Samstag im Sportforum ein internationales Vier-Länder-Fußballturnier. Soviele bei dieser Nachbetrachtung zunächst vorangestellt Respekt und Achtung gegenüber den Leistungen der behinderten Fußballspieler, vor denen Einsatzfreude, Begeisterungsfähigkeit und Würde, das Auswahltrikot ihrer Heimatländer tragen zu dürfen. Das gilt uneingeschränkt für alle, aber ganz besonders der bundesdeutschen Auswahl.

Zum Auftakt gab es einen klaren 2:0-Erfolg über Norwegen durch Tore von Armin Dorfschmid (4.) und Andreas Salzmann (49.). Dem folgte am zweiten Spieltag, bei stromendem Regen und zweimaliger Unterbrechung wegen Gewitter, ein 4:1-Sieg gegen Holland. Trotz des 1:0-Blitzstartes, nach bereits 60 Sekunden wiederum durch Armin Dorfschmid, waren die Holländer lange Zeit dem Ausgleich sehr nahe. Erst das 2:0 (76.), ein satter

20-m-Schuß von Andreas Salzmann, löste dann alle Fesseln. Die Ereignisse (sprich Tore) überschlugen sich in der Schlußphase: 3:0 (81.) Eigentor, 3:1 (86.) van Dougen und 4:1 (88.) Klaus Pfefferl. Da auch Rußland ihre beiden Spiele gegen Holland mit 2:1 und gegen Norwegen mit 3:1 siegreich gestaltete, kam er am Schlußtag zu einem echten Finale.

Der amtierende Europameister legte dort seine ganze Erfahrung in die Waagschale und setzte die junge deutsche Elit (Durchschnittsalter 23 Jahre) über 90 Minuten ständig unter Druck. Ihr war der Kräfteverschleiß, verursacht durch die Witterungsunbilden am Vortag gegen Holland, doch deutlich anzumerken. Man behielt in dieser wahren Abwehrschlacht aber immer die Übersicht, allen voran der „Held des Tages“ Torwart Dirk Zimmermann. Er rettete mehrfach das zu Null und damit den Turniersieg durch die insgesamt bessere Tor Differenz bis zum Schlußpfiff. Auswahltrainer Kurt Kirchen aus Köln (übt das Amt bereits im achten Jahr aus) lobte die in sich

geschlossene Leistung der Mannschaft, die sich im Neuaufbau befindet, während des gesamten Turnierverlaufes. Dazu zählt auch der 20jährige Rostocker Tilo Gaul, der in allen drei Spielen mit Kurzeinsätzen sein Auswahldebüt gab und nicht enttäuschte.

Das Aufgebot der Turniersieger setzte sich wie folgt zusammen: Im Tor: Dirk Zimmermann (Wuppertal), Ralph Dorn (Frankenthal). Feldspieler: Markus Kunze, Mirko Seide, Andreas Salzmann, Armin Dorfschmid (alle Stuttgart), Peter Busch, Michael Speckert (beide Frankenthal), Thomas Plotzki (Hamburg), Klaus Pfefferl (München), Andreas Hillbich (Köln), Thomas Krafft (Düsseldorf), Jürgen Bauer (Bayreuth), Bernd Duda (Bamberg), Hubert Schneider (Würzburg) und Tilo Gaul (Rostock).

Den dritten Platz erkämpfte die Auswahl von Norwegen mit einem knappen 3:2 über Holland.

Der Abschlußstand:

1. Deutschland	6:1	5:1
2. Rußland	5:2	5:1
3. Norwegen	4:7	2:4
4. Holland	4:9	0:6



Ein torloses Remis im „Endspiel“ reichte den Deutschen zum Turniersieg. In dieser Szene setzt sich Armin Dorfschmid (links) gegen seinen russischen Gegenspieler durch.
OZ-Foto: R. Schulz

Quelle: Norddeutsche Neueste Nachrichten <Rostocker Anzeiger> vom 13.09.1993

Stabhochspringer schoß zwei Tore

Turnier der Gehörlosenfußballer in Rostock im Überblick

Rußland – Niederlande 2:1 (1:0). Tore: 1:0: 2:0 Wladimir Tolparow (28./Foulelfmeter, 54.). 2:1 M. Retel Heimrich (74.).

Deutschland – Norwegen 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Armin Dorfschmid (4.). 2:0 Andreas Salzmann (49.).

Rußland – Norwegen 3:1 (2:0). Tore: 1:0 Dimitri Aduschew (12.). 2:0: 3:0 Oleg Tomajew (37., 54.). 3:1 Hans A. Saeves (78.).

Deutschland – Niederlande 4:1 (1:0). Tore: 1:0 Armin Dorfschmid (1.). 2:0 Andreas Salzmann (76.). 3:0 Eigentor (81.). 3:1 Ad van Dongen (87.). 4:1 Klaus Pfefferl (89.).

SPIEL UM PLATZ 3

Niederlande – Norwegen 2:3 (1:2). Tore: 0:1. 0:2 Ole T. Sponberg. 1:2 Reselaar. 2:2 D. van Maris (Foulelfmeter). 2:3 Christian Florenes (Foulelfmeter).

Beim Stande von 0:2 hielt Norwegens Torhüter Oleivind Madsen einen Foulelfmeter von Martin. Arne Heigesen. Trainer des Siegers, meinte nach dem Spiel: „Wir haben das erste Mal gegen Holland gewonnen. Die besseren Torchancen hatten wir, weshalb der Sieg in Ordnung geht.“ Norwegens zweifacher Torschütze Ole T. Sponberg übrigens errang beim Stabhoch-

sprung der Hörgeschädigten in Sofia den Weltmeistertitel. Seine 4,78 Meter bedeuteten Weltrekord.

FINALE

Deutschland – Rußland 0:0. Rußland diktierte in der ersten Halbzeit das Geschehen sehr klar. Auch im zweiten Spielabschnitt hatten die Russen vier gute Einschußmöglichkeiten, doch Schlußmann Dirk Zimmermann hielt hervorragend und bekam für seine Leistungen viel Beifall. Die deutsche Nationalmannschaft sicherte sich aufgrund des besseren Torverhältnisses den Turniersieg.

Deutschland: Dirk Zimmermann (Wuppertal) – Markus Kunze (Stuttgart), Michael Speckert, Peter Busch (beide Frankenthal), Jürgen Bauer (Bayreuth), Thomas Plotzki (Hamburg), Mirko „Gascoigne“ Seidl (Stuttgart), Klaus Pfefferl (München), Armin Dorfschmid, Andreas Salzmann (beide Stuttgart). Andreas Hillbich (Köln). In der 70. Minute wurde der Rostocker Tilo Gaul (GSV 59) für Dorfschmid eingewechselt. Weiter gehörten zum deutschen Team: Bernd Duda (Bamberg), Thomas Krafft (Düsseldorf), Ralph Dorn (Frankenthal).

Die deutschen Gehörlosenfußballer werden neben Kurt Kirchen von Bernd Woop (beide aus Köln) trainiert. Als Physiotherapeutin fungiert Roswitha Becker aus Osnabrück. Bundestrainer Kirchen: „Das Endspiel war die erwartete knappe Entscheidung. Die technische Überlegenheit der Russen machten wir durch eine vorbildliche kämpferische Leistung wett. Die überragende Torhüterleistung von Dirk Zimmermann brachte den letztendlich verdienten Gesamtsieg.“ Speziell zum Gehörlosenfußball meinte er: „Die für den Außenstehenden sichtbare Härte ist gehörlosenspezifisch. Es erfolgt hier keine akustische Rückmeldung. Wir können uns durch Lautsprache verständlich machen, bei den Gehörlosen läuft es über die Körpersprache. Sehr oft passiert es auch, daß dem Ballführenden das Leder von hinten weggespielt wird, weil er den hinter ihm Heraneilender nicht hören kann.“

Abschlußtable:

1. Deutschland	6:1	5:1
2. Rußland	5:2	5:1
3. Norwegen	4:7	2:4
4. Niederlande	4:9	0:6

Artur Krackler/Lutz Dessau

Quelle: Ostsee-Zeitung vom 13.09.1993

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Deutschland gewann Gehörlosen-Fußballturnier

Favoriten ein wertvolles Remis abgetrotzt

Rostock (OZ) Das internationale Vier-Länder-Fußballturnier der Gehörlosen machten am Wochenende im Rostocker Sportforum die Vertretungen von Deutschland (zuvor 2:0 gegen Norwegen und 4:1 gegen Holland) und Rußland in einem echten Finale unter sich aus. Bei der jungen bundesdeutschen Auswahl war ein gewisser Kräfteverschleiß aus der Vortagspartie gegen Holland, die wegen Gewitter und Regengüssen zweimal unterbrochen werden mußte, erkennbar. So dominierte der amtierende Europameister mit dem überagenden Spielmacher Tolparow über weite Strecken. Dennoch scheiterte der Favorit letztlich an der kompromißlosen und aufop-

ferungsvoll kämpfenden deutschen Deckung mit einem über sich hinauswachsenden Torhüter Dirk Zimmermann. Das torlose 0:0 reichte am Ende aufgrund der besseren Tordifferenz zum Turniersieg.

Der Kölner Auswahlcoach Kurt Kirchen sprach von einem gelungenen ersten Sichtungstest in Vorbereitung auf die EM 1995 in Berlin. So gefiel auch der talentierte 20jährige Rostocker Tilo Gaul, der einzige ostdeutsche Spieler im Aufgebot.

Weiter spielten: Norwegen – Holland 3:2. Abschlußstand: 1. Deutschland 6:1 Tore / 5:1 Punkte. 2. Rußland 5:2 / 5:1. 3. Norwegen 4:7 / 2:4. 4. Holland 4:9 / 0:6

HANS WACHTEL



Klaus Pfefferl (links) scheitert am russischen Torhüter

Quelle: Norddeutsche Neueste Nachrichten <Rostocker Anzeiger> vom 14.09.1993

Gehörlose hatten gut lachen – Turniersieg!



Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Gehörlosen ging aus dem Vier-Länder-Turnier, das der GSV Rostock seit Donnerstag in der Hansestadt ausrichtete, als verdienter Sieger hervor. Im letzten und entscheidenden Spiel gegen die russische Auswahl reichte den Spielern um Trainer Kurt Kirchen (Bildmitte) ein torloses Unentschieden, um den Konkurrenten auf den zweiten Platz zu

verweisen. Erfreulich aus Rostocker Sicht, daß der Rostocker Tilo Gaul (3. von rechts) in allen drei Spielen eingesetzt wurde und vom Coach dabei gute fußballerische Qualitäten bescheinigt bekam. Daß in den heiligen Hallen (Umkleidekabinen) auch Frauen Zutritt haben, beweist hier Masseurin Rosi Becker, die gerade die letzten Tape-Verbände anlegt.

Foto: R. Gensch

Quelle: Ostsee-Zeitung vom 14.09.1993